

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 8
Insertionspreis:
die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 10 s.

Print Dienstag,
Dienstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljähr. 88 s., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M. 15 s.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

№ 109.

Samstag den 18. September

1886.

Bekanntmachungen.

Landwirthschaftliches Fest.

In Folge Beschlusses der Plenarversammlung des landw. Bezirksvereins wird am

Dienstag den 21. Septbr. d. J. (Matthäus-Feiervortag)
ein landw. Fest in Schorndorf und zwar mit Vertheilung von Preisen an Besitzer von solchem Vieh stattfinden.

I. Die Preise sind festgesetzt:

1. für Farren:

- im Alter von 2/3 Jahr bis zum ersten Schieben,
6 Preise mit 22, 20, 18, 15, 12 und 10 M.
- im Alter vom ersten Schieb bis zur Zeit, in welcher die Thiere noch
2 Kälberzähne zeigen (Aßkaufig),
6 Preise mit 25, 20, 18, 15, 12 und 10 M.

2. für trüchtige Kälber, sowie für Thiere, welche das Kalb unter sich haben:

- 6 Preise mit 22, 20, 18, 15, 12 und 10 M.

3. für Amme deren Alter noch an den Zähnen erkennbar ist:
(Die Trächtigkeit ist nicht absolut nothwendig, nur muß nachgewiesen werden, daß das Thier mindestens 1 Kalb geworfen hat)
6 Preise wie bei den Kälbern.

4. für Schweine:

- Eber 2 Preise mit 12 und 10 M.
- Mutterschweine 4 Preise mit 15, 12, 10 und 8 M.

Ergiebt sich während der Prämiiung, daß in einer Gattung wegen Mangels an preiswürdigen Thieren nicht alle Preise vergeben werden können, so können einzelne Preise auf eine andere Gattung, in der mehr preiswürdiges Vieh vorhanden ist, übertragen werden. Die Schweine müssen wenigstens 1/2 Jahr und Kälber und Kälber mindestens 1/2 Jahr im Besitze des Preisbewerbers sein. Farren über 1 Jahr werden zur Preisbewerbung nur zugelassen, wenn sie mit Nasenringen versehen sind. Die Viehbesitzer, die sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Thiere Morgens 7 Uhr auf die Wiese dem Anwesen des Herrn Schäfers Dettinger dahier befindlichen Blaudhansen zu bringen und sich mit einem Zeugniß der Ortsbehörde zu versehen, in welchem ausdrücklich beurkundet sein muß, daß die Thiere seit der vorgeschriebenen Zeit im Besitze der Aussteller sind. Ein Preisbewerber, von welchem mehr als ein Thier der gleichen Gattung vorgeführt wird, kann überhaupt nur einen Preis erhalten.

Diejenigen Viehbesitzer, welche das mit einem Preise bedachte Vieh innerhalb 1/2 Jahr zum Schlachten verkaufen, oder außerhalb des Bezirks veräußern, sind zur Rückerstattung der erhaltenen Prämie verpflichtet.

II. Die Reiskekosten-Vergütung beträgt: 6 M. für 1 Altfarren, 4 M. für 1 Jungfarren, 3 M. für 1 Kuh oder Kalb. Anspruch auf Vergütung von Reiskekosten haben jedoch nur die Besitzer von wirklich preiswürdigem Vieh. Neben einer Prämie kann jedoch ein Reiskekosten-Ertrag nicht verlangt werden.

III. Die Vertheilung der Preise findet am Festtag Vormittags 11 Uhr auf dem Marktplatz der Oberamtsstadt statt.

IV. Das Mittagessen beginnt Mittags 12 1/2 Uhr im Gasthof zur Krone hier. Anmeldungen für dasselbe wollen alsbald bei Krönenwirth Waly gemacht werden. Der Preis beträgt einschließlich des Weins 2 M.

V. Nachmittags findet gesellige Unterhaltung im Schwanengarten statt.

VI. Für die städtische und ländliche Jugend werden 4 Kletterbäume aufgestellt werden. Die Bekleidung der Bekletterer wird übrigens erst Nachmittags 4 Uhr beginnen können.

VII. Die Lotterielose sind erst in den letzten Tagen von dem k. Ministerium des Innern genehmigt worden. Die Verloosung kann daher nicht am Festtage selbst, sondern erst später (am Kirchweih-Montag) vor sich gehen. Lotterielose sind zum Preise von 1 M. von den Herren Ortsvorstehern, sowie von Herrn Oberamtspfleger Fr a s c h zu beziehen.

geladen, ebenso die Mitglieder der Gemeinde. Die Vorstellung findet gegen 9 1/2 Uhr vor der Abreise des Kaisers nach Amanweiler auf dem Königplatze statt, auf welchem die Schulfugend des Landkreises in festlichen Kleidern unter Führung ihrer Lehrer und Lehrerinnen Aufstellung nehmen wird, desgleichen die Feuerwehr der einzelnen Dörfer, Musikvereine mit ihren Fahnen u. s. w.

Düsseldorf, 11. Sept. Die Antwort des Kaisers auf das Begrüßungs-Telegramm der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins lautet: Der Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins danke ich für ihren gesinnungsvollen Gruß, der mich herzlich erfreut hat. Mögen ihre Beratungen und Beschlüsse im evangelischen Geiste der Stiftung erfolgen und zur Förderung derselben sich wirksam erweisen.

Sigmaringen, 13. Sept. Der König von Portugal ist heute nachmittags 1 1/2 Uhr nach Brüssel abgereist. Der Fürst und die Fürstin von Hohenzollern gaben demselben mehrere Stationen weit das Geleite.

Ausland.

Wien, 13. Sept. Nach der „Pol. Corr.“ beanprucht der Kriegsminister schon im nächstjährigen Budget eine namhafte Summe zur Einführung des Repetiergewehrs.

Wien, 13. Septbr. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht aus Kadua (Ungarn) brach in der dortigen Wallfahrtskirche während der zahlreich besuchten Frühmesse an der Decke eines Nebenaltars Feuer aus. In der entstandenen Panik sprangen viele von dem Emporen auf die im Kirchenschiff zusammengebrängte Menschenmenge herab. Die Zahl der Verunglückten muß eine sehr erhebliche sein. Bei dem entsetzlichen Gedränge wurden sechs Frauen erdrückt. Es war fürchterlich anzusehen, wie auf der ganzen Fläche des Kirchenbodens schwerverlegte Personen ächzend und stöhnend herumlagen. (N. Stg.)

Rom, 13. Sept. Gestern Abend fand eine nicht unerhebliche Bodenstürzung vor dem Hauptthore der deutschen Botschaft (Palast Caffarelli) statt. Niemand ist verunglückt; nach dem Urtheil der Architekten ist auch für den Botschaftspalast selber keine Gefahr vorhanden. (N. Stg.)

Paris, 13. Sept. Während der Cavallerie-Manöver constatirte der Ober-Commandant die ungenügende Leistungsfähigkeit einiger Generale. Dieselben werden demnach durch jüngere Kräfte ersetzt werden. Hingegen hat General Lhotte in einem Protocoll an den Kriegsminister dem Obersten das größte Lob gespendet. Er äßerte nicht, zu erklären, daß unter vierzehn Regimentern zwölf auf eine ganz besonders gute Weise befehligt werden. (N. Stg.)

London, 13. Sept. In der am Samstag stattgehabten Schlußsitzung des englischen Gewerksvereinscongresses in Hull gelangten Resolutionen zur Annahme, welche sich zu Gunsten freier Elementarschulen, des Verbots von Sonntagsarbeit und der Gründung von erbetternden und belehrenden Abendklassen äußerten. Ein Vorschlag, den von dem jüngsten internationalen Arbeitercongress in Paris angenommenen Resolutionen allgemeine Zustimmung zu geben, wurde zurückgezogen; man beschloß aber, einen ähnlichen Congress im nächsten Jahre in England abzuhalten. Fr. S.

Petersburg, 11. Sept. Dem „P. L.“ wird mitgeteilt: In russischen Kreisen äußert man sich über die Lage dahin, daß durch die Abdankung des Fürsten in dem Verhältnisse Rußlands zu Bulgarien nichts geändert worden sei, da die gegenwärtige Regenschafft keine ruffrenundliche ist. Rußland werde daher, so lange

die obwaltenden Zustände dauern, seine ablehnende Haltung gegenüber dem bestehenden Regime nicht ändern, zu demselben in keinerlei Beziehung treten und noch weniger irgend welche Transactionen einleiten. Daher sei auch vorerst vom Eintreffen Dolgoruki's keine Rede. Specieell verweigert Rußland die Anerkennung Stambouloff's und Nutkuroff's als Regenten.

Verschiedenes.

Ein Schiff, das man in einer Reisetasche unterbringen kann, soll ein Nebenbuhler des Capitän Boyton nicht nur erfunden haben, sondern er soll sogar in demselben über den Canal gefegelt sein. Es ist ein Nachen aus wasserdichtem Stoff mit vier Taschen, die aufgeblasen werden können. Die ganze Ausrüstung besteht aus einem sehr leichten Mast, einem Segel und einem Paar Ruder. So weit wäre an dem Schiffe nichts Neues, aber das Eigenartige der Erfindung liegt darin, daß man es so bequem wie ein Schnupftuch falten und dann in eine Reisetasche stecken kann. Die „Ind. belge“ rät den Schiffsbauwerkstern, die bei neuen Bauten jetzt so sehr darauf sehen, die Schiffe möglichst leicht herzustellen, sich diese neue Erfindung als „Ideal“ zum Muster zu nehmen.

Die Sucht nach tollkühnen Schwimmkünsten scheint in Amerika epidemisch zu werden. So meldet ein New-Yorker Bericht, daß am Samstag morgen ein Drucker Namens Donovan von der Brooklyner Brücke in den darunter befindlichen Fluß, eine Distanz von nahezu 140 Fuß hinabsprang. Er kam äußerst erschöpft, aber unverletzt zum Vorschein und schwamm nach einem Boote, wurde aber von der Polizei verhaftet, als er ans Land stieg. Es handelte sich bei dem Wagemuth um eine Wette von 500 Doll. Donovan hatte sich für den Sprung die Beine zusammengebunden und die Sohlen seiner Leinwandschuhe mit Blei beschwert, damit seine Füße das Wasser zuerst berühren sollten. Donovan erzählte selbst, daß das Gefühl seltsam war, als er sprang, und ziemlich lange dauerte. Als er wieder an die Oberfläche gekommen sei, habe er ein prickelndes Gefühl am ganzen Körper verspürt.

Die Blutlaus. Populäre Abhandlung über dieselbe, nebst Anführung der geeignetsten Schutzmittel und Angabe der besten, billigsten und wirkksamsten Vertilgungsverfahren. Verfaßt und herausgegeben von N. Gaucher, Besitzer und Direktor der Obst- und Gartenbauschule zu Stuttgart. Dieses Schriftchen, dessen Motto: „Wegen eines schlechten Zahnes lasse nicht das ganze Gebiß ausziehen.“ schon von vornherein seine Richtung kennzeichnet, ist vor allen Dingen bestimmt, beruhigend und aufklärend auf die Besitzer von Apfelbäumen wirken. In witzig-satyrischer Weise geißelt der bekannte Verfasser die teilweise aus durchsichtigen Gründen genährte Blutlauspanik, wendet sich dann gegen die Anzahl der dagegen empfohlenen Mittel, die oft mehr schaden, als nützen, um zum Schluß eine einfache und billige Verfahren zu der Vertilgung der Blutlaus anzugeben, welche aber durch eine langjährige Praxis von ihm selbst erprobt sind. Die Behandlung des Stoffes ist eine so geistreiche, daß die Broschüre wohl schon dadurch allgemeines Interesse erregen wird. Der Preis beträgt nur 50 Pfg. für das 48 Seiten umfassende Werkchen, und ist direct durch H. F. Jungs Verlag in Stuttgart, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Z. Im Schorndorfer Anzeiger Nr. 103 ist bekannt gemacht worden, daß in unserem Lande und zwar in der Nähe vom Remsthal an den Weinstöcken die Neblaus angetroffen worden sei.

Auch eine ängstliche Klage von Neckinsberg über den dortigen Stand der Weinberge ist eingedrückt worden. Es könnte nun der Brenner und in Folge dessen das Abfallen des Laubes, mit welchem in diesem Sommer unsere Weinstöcke behaftet sind, bei manchen Weingärtnern zu der Befürchtung führen: als ob diese Erscheinung als Vorbote der Neblaus zu betrachten sein könnte. Der Einsender dieser Zeilen, welcher das Laubabfallen an unsern Weinstöcken von Anfang an genau beobachtet und gründlich untersucht hat, sieht sich nun veranlaßt, das Ergebnis seiner Erfahrung so im Allgemeinen mitzutheilen.

Thatsache ist, daß der Brenner am Laub von dem Schimmel, welcher sich an der untern Seite des Traubenblatts angeheftet hat, herrührt. Ist der Schimmel so stark, daß er das Laub durchfrißt, so wird das Blatt auf der obern Seite rot. Ist die eine Hälfte von dem Blatt durchgefressen, so wird diese Hälfte rot, ist aber unten das ganze Blatt durchgefressen, so wird dasselbe ganz von der Sonne dürr und fällt ab. Härtere Sorten wie Puffsheeren, Silvaner und andere sind noch gefünder als Trolinger, Grüber und Gutedel. In hohen Lagen mit kalten, mageren Böden, etwa Sandboden, ist die Krankheit ärger als in niedern geschützten mit fetten, warmen Bodenarten. Auch haben diejenigen Hölzer, welche von Augen herausgewachsen sind, die im Frost noch gut geblieben, weniger gelitten, als diejenigen, welche erst später aus dem Kopf ausgeschlagen haben, somit weicher und empfindlicher waren, auch von dem vielen starken Regen oft mit Erde bespritzt wurden. Bei weichem Boden selgen, naß verbrechen und heften hat auch geschadet. Seitdem nun aber seit Mitte August bis jetzt so herrliche Witterung eintrat, daß es Tag und Nacht warm und trocken ist, haben sich unsere Weinstöcke neubelebt und jeder Gipsel, welcher seither gewachsen ist an alten und jungen Stöcken ist vollkommen gesund und ohne Brenner. Und das wichtigste und erfreulichste ist das, daß der Schimmel an niederen Blättern im Absterben, an manchen Blättern schon ganz verschwunden ist und nur dunkle Punkte zurückgelassen hat; auf andern läßt er sich als trocken und weiß leicht abreiben; so ist es wenigstens bei uns im untern Remsthal, während voriges Jahr, wo wir im August bereits schon Reifen hatten und das kalte Regenwetter bis zum Herbst angebaut hat, das Laub bis zum äußersten Gipsel schimmelig geblieben ist und auch viel stärker abgefallen ist als in diesem Jahr.

Der Beweis ist also festgestellt, daß der Schimmel am Laub durch die, man kann sagen winternatürliche, nachkalte Witterung, welche auf den Frost folgte, erzeugt worden ist. Und auch dadurch, daß im Laufe des Sommers oft kalte Nächte mit sehr heißen Tagen und immer wieder starken Regengüssen schnell auf einander gewechselt haben.

Würden wir in dem nächsten Jahr auch einmal wieder mit einem warmen, trockenen Frühling erfreut werden, so dürften wir Weingärtner mit Zuversicht hoffen, daß solche krankhafte Erscheinungen von selbst aufhören, und einem schönen Weintrag nicht schaden würden. Aber eigentlch vor den Schlägen heulen ist nicht nötig, wir sind ja durch den außerordentlichen Frost und nachherige nachkalte Witterung schon geschlagen genug und das Gespenst noch graufiger an die Wand zu malen, als es wirklich ist, das ist nicht statthast. In früheren Zeiten sind oft auch ganze Weinlagen vom Brenner rot und einlaucht dagesstanden. Wir wollen also aufs nächste Jahr auf viel und guten Wein hoffen.

Von einem Weingärtner im Remsthal.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

VIII. Das von dem landwirthschaftl. Bezirksverein in der Schweiz angekaufte Vieh (Jungfarren und Kälber) kommt am Festtage und zwar Nachmittags 2 Uhr auf dem Marktplatz zu Schorndorf zur Versteigerung. Den 17. Septbr. 1886. Vorstand des landw. Bez.-Vereins: Oberamtmann Baun.

Schorndorf.
Landwirthsch. Bezirksverein.
Diejenigen Mitglieder, welche das nächste landwirthschaftl. Hauptfest in Cannstatt besuchen und im innern Kreis des Festplatzes sich aufstellen wollen, können durch Vermittlung der Herren Ortsvorsteher Freitarten von mir beziehen. Vereinsvorstand: Oberamtmann Baun. Den 15. Septbr. 1886.

Schorndorf.
Das in der Schweiz aufgekaufte Vieh
wird am nächsten Dienstag nachmittags 2 Uhr auf dem Marktplatz in Schorndorf versteigert. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Den 17. Sept. 1886. Vorstand des landw. Bezirks-Vereins Baun, Oberamtmann.

Schorndorf.
Loose der landwirthschaftl. Lotterie
können zum Preise von 1 M. von den Herren Kaufmann Speidel, Buchbinder Cudner und Buchbinder Kohler in Schorndorf und auswärts von den Herren Ortsvorstehern bezogen werden. Den 15. September 1886. Oberamtmann Baun.

Remsthaler Bienenzüchter-Verein.
Die nächste Versammlung findet am **Matthäusfeiertag den 21. ds.,** nachmittags 2 Uhr, im **Gasthof zum „Waldhorn“** in Schorndorf statt. Hiezur werden die Vereinsmitglieder, sowie alle Freunde unserer Sache geziemendst eingeladen.
Tagesordnung: 1) Die Bedeutung der Bienenzucht in kultureller und volkswirthschaftl. Hinsicht.
2) Stand und Einwinterung der Bienen. Die neue Tränkflasche.
3) Vereinsangelegenheiten.
Die neue Tränkflasche wird zum Verkauf aufgelegt werden. **Der Ausschuss.**

Einladung.
Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich auf **Sonntag den 19. d. Mts.** zur Eröffnung seiner neuerrichteten **Kegebahn mit Concert** seine ergebenste Einladung zu machen; für ausgezeichneten **Stoff wie Speisen** ist bestens Sorge getragen. Einem gütigen Besuch entgegengehend empfiehlt sich **achtungsvoll** **J. Schoch z. Adler, Winterbach.**

Revier Hoheneggen.
Wegsperrre.
 Wegen Schaffensarbeiten kann die Kaiserstraße, auf der Markung Thomaardt vom 20. Sept. bis 2. Okt. v. J. nicht befahren werden.
 K. Revieramt.
 Ketter.

Schorndorf.
Städtische
Güter-Verpachtung
 auf der Holzbergebene.
 Montag den 20. Sept. abds. 4 Uhr werden die Plätze auf dem Holzberg auf weitere 6 Jahre auf dem Platz bei Nr. 1 verpachtet von der Stadtpflege.

Schorndorf.
Stadt- & Amtschaden-
Bürger- & Wohnsteuer-
Einzug.
 Mittwoch den 22. Sept. wird obige 1/2-jährige Steuer auf dem Rathaus eingezogen von der Stadtpflege.

Bemerkt wird, daß viele Steuer-schuldner noch gar nichts bezahlt haben, daher jeder Schuldner an Zahlung ermahnt wird.

Schorndorf.
Sand- und Kiesplatte-
Verpachtung.
 Mittwoch den 22. Septbr. abds. 5 1/2 Uhr wird der Sand- u. Kiesgewinnungsplatz von dem Wöhr bis zur Wieslauf auf die Dauer von 2 Monaten bei dem Wöhr verpachtet von der Stadtpflege.

Schorndorf.
 Für den 32. Jahre alten Oligarmen Richard Knapp wird auf den 1. Oktober ein Kohlhäus gesucht. Lufttragende wollen sich wenden an
 2. Armenpfleger Strahlen.

Feuerwehr.
 Nächsten Dienstag
Hauptprobe
 Nähere Bestimmungen im nächsten Blatt.
 Jas Comands.

Schorndorf.
 Am nächsten
Montag den 20. v. Mts.
 nachmittags 4 Uhr wird in dem früheren Hofgärtchen des Hrn. Theodor Reitter im Hainbrunnen bei Ertrag an
hohem Klee
 in mehreren Partien verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schorndorf.
 1 kräftiger 18jähriger Dutscht wird als
Haustnecht
 gesucht. **Watt & Harmonie.**

Die Bezirkschulversammlung
 soll heute am Montag den 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, dahier gehalten werden.
 Tagesordnung:
 I. Musikalische Aufführung in der Kirche.
 II. Verhandlungen auf dem Rathaus.
 1) Bericht des Bezirksschulinspektors.
 2) Die Sprachlehre in der Volksschule.
 3) Unterrichtsstoff und Methode in der württ. Schulgesetzgebung seit der Reformation.
 Die K. Bezirkschulinspektoren wollen die Herren Lehrer hiervon zuverläufig in Kenntnis setzen. Die Mitglieder der Ortschulbehörden, sowie sonstige Schulfreunde sind zur Teilnahme freundlich eingeladen.
 Schorndorf, 17. Septbr. 1886.
 K. Bezirkschulinspektors.
 Hoffmann.

Schorndorf.
Frauenarbeits-Schule.
 Am 5. Oktober d. J. beginnt ein neuer Vierteljahrskurs. Anmeldungen wollen bis zum 28. Septbr. bei den Schreinerinnen, von da an bei einem der Unterzeichneten gemacht werden.
 Stadtpfarrer Stadtschultheiß
 Fuchs Feiz.

Schorndorf.
Museum-Abend
 mit
Feuerwerk
 Montag den 20. September nachmittags von 4 Uhr an im
Löwengarten,
 wozu die verehrl. Museumsmitglieder hiemit eingeladen werden.

Schorndorf.
 Nachdem die Stoffe für Herbst und Winter eingetroffen sind, empfehle ich mein großes Lager in
Tuch & Buckskin.
 Passende Sachen zu Knaben-Anzügen in halbwoollen und ganzwoollen von den billigsten bis zu den besten in reichhaltiger Auswahl. Preise sind billigst gestellt und steht Musterkarte gerne zu Diensten.
 Carl Hahn.

Die neuesten Kochöfen
 von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte
 Reichöfen, alle in schönster und höchster patentierter Einrichtung
 Patent Doppelöfen, innen heizbar
 Heißbrüner Doppelöfen, innen heizbar.
 Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Kochleistung.
 Garantie für Zug und Koch-Einrichtung.
 Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.
 Heißbrüner Doppelöfen = Ofen.
 Reichöfen.

LOHNWACKSCHEN
BRUSTBONBONS
 Die außerordentliche Verbreitung dieser Heilmittel, hat eine ebenso große Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich durch unrichtige Verpackung, Farbe und Inhalt, die in den meisten Fällen bestehen. Die Packung des echten Stückwerkens hat die charakteristischen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Hochzeitsfeier.
 Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte, sowie den verehrten Fürsorgekreis in unserer am nächsten Sonntag (19. d. Mts.) im Gasthaus zum Adler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
 Heinrich Eckhard,
 Cigarrenmacher,
 Marie Häußlermann.
 Dienstag (Matthäusfeiertag)
 Nachhohzeit mit
 Tanzunterhaltung.

Montag
Sauereissen
 im Adler.

Um M. 5000.
 mit nur M. 800. — Argeld ist ein gut gebautes 5 Minuten von der Stadt entferntes geräumiges
Wohnhaus mit Stallung
 nebst 1/2 Morgen Gras- und Baumgarten sofort zu verkaufen. Anfragen befördert sub Nr. 269.
 Theodor Geier, Gmünd.

Achten alten Bordeaux
 per Flasche M. 1.30.
Champagner
 (deutscher Seot) Kupferberg
 per Flasche M. 4.—
 empfehle einem geehrten Publikum zur gefl. Abnahme.
 Hochachtungsvoll
 Julius Wippmann.
 NB. Ebenso keine reine Lagerweine.

Schlenderhonig
 ist billig zu haben.
 Spreidel sen.
 Schönes Rindschmalz ist wieder eingetroffen und empfehle
 S. Wirtel, neue Str.
 Kleine Kartoffeln tauf Ob.

Neues Sauerkraut
 von ächten weißem Gildkraut, so wie solches Rindfleisch wird jeden Mittwoch und Samstag abgegeben bei
 Chr. Schmidt, Weber.

1 Eimer guten Most
 hat im Auftrag zu verkaufen; auch mittelwärts
 Käfer Käse.
 200 Zentner alten
unbereinigten Huber
 prima Qualität, jetzt beim Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kalb mit mir abgelassen werden.
 Paul Reiser,
 21 Mühlbacher in Geradstetten.

Nächsten Montag & Dienstag
 trifft wieder
schönes best. Wollstoff
 aus dem Güterbahnhof ein.
 Carl. Fr. Maier
 am Thor.

Loose.
 Canstatter landwirtsch. Anstalt
 Schorndorfer
 sind zu haben bei "Speidel".
 Schorndorfer
 landwirtsch. Loose
 empfiehlt
 Paul Kohler.

Fas-
habnen
 verschleißbare und gewöhnliche empfiehlt
 Dreher Lenz
 Vorstadt. 3

MACK'S
DOPPEL-
STARKE
 25 Pf. per 1/2 Gall. Carl. Fr. Maier
 die schönste Wäsche.
 ANHANGEN FÜR KLEINEREN VERKAUF

Empfehle das Neueste in allen Arten
Gorsetten
 zu den billigsten Preisen.
 Achtungsvoll
 Luise Weigel.

Haubersbrunn.
Einen Kochofen
 verkauft
 Eugen Wapp.

J. Andel's
 neu entdecktes
überseeisches Pulver
 tötet
 Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit u. Sicherheit derart, dass von den vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.
 Keht u. billig zu haben in Prag, in J. ANDEL'S-Drogerie, 13. u. schw. Hund, am 18. In Schorndorf bei Herrn Carl Veil.

Red Star Linie
 Samstag = New York
 Auskunft erteilen:
 v. d. Beck & Mackay, Antwerpen.
 Schmidt & Dickmann, Stuttgart.
 C. B. Koch in Goldbrunn.
 H. Moser & Wulff in Schorndorf.
 H. J. Widmann in Schorndorf.
 H. J. Kuntz in Wehrheim.
 Plückerhause.
 Nächsten Montag ist frischer
 Rothweiß gutgebrannter
Biegelwaare
 zu haben.
 Negler Gmünd.

Wichtig für Deutsche Damen!
Keine schlechthabendenden Kleider mehr!
Die Gesellschaft
 für wissenschaftliche Zuschneidekunst
 Berlin W., Leipziger Straße 114
 lehrt unter Garantie jeder Dame in einigen leichten Lektionen das Zuschneiden nach Maß jedes Kleidungsstückes, welches von Damen oder Kindern getragen wird, so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine Vorkenntnisse im Zuschneiden oder Kleidermachen sind erforderlich. Jede Dame empfängt ihren Unterricht besonders, da nicht ganze Klassen von Schülerinnen zusammen unterrichtet werden. Hierdurch werden die Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen am passendsten erscheinenden Zeit zwischen 9 1/2 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends wochentäglich zu kommen und zu gehen. Diplomirte Lehrerinnen können von der Gesellschaft auf Wunsch in Privathäuser gesandt werden, um daselbst Damen in unserem System auszubilden — ebenso auf's Land oder nach Provinzialstädten, in denen noch keine Agenturen errichtet sind, in denen aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen. Auch stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeugnisse der Reife aus, sobald sie sich das Pensum vollständig angeeignet haben.
 Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco und gratis an jede Adresse versandt.

Die Bedingungen sind folgende:
 Unterricht in den Lehrcursen der Gesellschaft bis zur vollständigen Beherrschung des Systems der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines completeu Satzes von Instrumenten 20 M.
 Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Unterricht bis zur Reife in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines completeu Satzes von Instrumenten 40 M.
 Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bilden, tritt eine Preisermäßigung ein.
 Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen unseres Systems zu fungieren.
 Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen; können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franco und gratis erfahren.

Antwerpen
Nord Amerika
 Königl. Haag Postamt Nr. 10

Red Star Linie
 Samstag = New York
 Auskunft erteilen:
 v. d. Beck & Mackay, Antwerpen.
 Schmidt & Dickmann, Stuttgart.
 C. B. Koch in Goldbrunn.
 H. Moser & Wulff in Schorndorf.
 H. J. Widmann in Schorndorf.
 H. J. Kuntz in Wehrheim.
 Plückerhause.
 Nächsten Montag ist frischer
 Rothweiß gutgebrannter
Biegelwaare
 zu haben.
 Negler Gmünd.

Fran Lenz, Blumenge-
schäft i. d. Vorstadt
 empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von
 Braut- und Brautjungferkränzen, Sträußchen, Kopfzweigen, Sargkränzen und
 Obstbänquet zu den billigsten Preisen.

Schorndorf.
 Wegen Aufgabe des Geschäfts setze ich am Rubersberger Markt meine
Sommer- wie Winter-
Milchen
 zu äußerst billigen Preis ab.
 Christ. Adsh. Kürschner.

Haus-Verkauf.
 Unterzeichnet verkauft fein
 in der Nähe vom Bahnhof befindl. Haus und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.
 W. Steinhäuser,
 Maler.

8000 Mr.
 hat im Auftrag gegen
 gefessliche Sicherheit in
 ein oder mehreren Posten bis Mar-
 tini auszuliefern
 W. H. Maier, Zeugschmied.

Meine
Wirtschafts-Eröffnung
 zeige hiedurch ergebenst an.
 Chr. Moser, Schulstraße.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft
 Direct Post. Dampfschiffahrt
 Hamburg-Havre-New York
 (117)

Auskunft erteilt: Chr. Wöhle, Köhle; J. Mayer; A. F. Widmann; M. Sperle in Schorndorf, sowie W. Lindauer in Geradstetten.

Das bedeutende
Bettfedern-Lager
 Harry Anna
 in Altona bei Hamburg
 versendet sofort gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 S das Pfd.
 vorzügl. gute Sorte 1,25 S.
 prima Halbdaunen nur 1,60 S.
 Ganzdaunen nur 2,50 S.
 Verpackung zum Kostenpreis.
 Bei Abnahme von 30 Pfd. 5%
 Rabatt. — Umtausch gestattet.

2 tüchtige Schreiner
 finden auf Bauarbeiten sofort dauernde Beschäftigung.
 Fr. Maier, Sangeschäft.

Schlachten.
 Eine großtrachtige Kalbel hat zu verkaufen
 Johs. Anwärter,
 Gemeindepfleger.

Abelberg.
 Fünf Paar schöne
 Milchschweine, vier
 Wogen alt, verkauft
 Johs. Feinmann.

Oberurbach.
 Ein schönes 13 Wogen trächtiges
Mutterchwein
 hat zu verkaufen
 Gottlob Schiel, Bauer.

Auf dem Bahnhofvorplatz ist eine
silberne Gabel
 mit Namenszug verloren gegangen. Der Finder wolle solche gegen Belohnung abgeben bei
 Bauinspektor Brandt
 im Bahnhof.
Pianos billig; bar oder Raten.
 Fabrik Weidenlauffer, Berlin NW.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 5 S.
Inserentionspreis:
die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr. 110.

Dienstag den 21. September

1886.

Bekanntmachungen.
Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1886 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaktion.

Die Ortsbehörden

werden an den auf 1. d. Mts. verfallenen Bericht betr. den Vollzug der neuen Landesfeuerlöschordnung (Beschaffung von Feuerlösch- u. Rettungsgerätschaften, Aufstellung von Steigerabteilungen etc.) erinnert.
Den 20. Septbr. 1886.
Kgl. Oberamt.
Bann.

Frauenarbeits-Schule.

Am 5. Oktober d. J. beginnt ein neuer Vierteljahreskurs. Anmelbungen wollen bis zum 28. Septbr. bei den Lehrerinnen, von da an bei einem der Unterzeichneten gemacht werden.
Stadtpfarrer
Zinck.
Stadtschultheiß
Fritz.

Geschäftsübernahme & Empfehlung.

Dem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich das seitberiege
Conditorei- & Spezereiwaren-Geschäft
von H. Chr. Weitbrecht
übernommen und eröffnet habe, und empfehle mich in Anfertigung aller Arten **Torten, Kuchen, Desserts, Aufstrichen, Mandelbergen, Thee- & Pflaumenbäckwerk, Crèmes, Pudding, Gefrorenes** etc. Ferner alle Sorten **Bonbons, Carameillen, Fondants, Chocolate** etc. und werde mich bemühen, alle mir zugewandten Aufträge schnell und billigt auszuführen, und sehr zahlreichem Zuspruch entgegen.
Achtungsvoll zeichnet
Carl Schäfer, Conditior,
vormals Weitbrecht.

Tuch & Buckskin.

Nachdem die Stoffe für Herbst und Winter eingetroffen sind, empfehle ich mein großes Lager in
Tuch & Buckskin.
Passende Sachen zu Knaben-Anzügen in halbwoollen und ganzwoollen von den billigsten bis zu den besten in reichhaltiger Auswahl. Preise sind billigt gestellt und steht Musterkarte gerne zu Diensten.
Carl Hahn.

Solnhofener Platten

empfehle billigt
Seil z. Brünnele.

Vollziehung des Reichsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung der Reblaus-Krankheit.

Die Centralstelle für die Landwirtschaft hat eine Liste von Weinbauverhältnissen aufgestellt, welche sich im Falle des Ausbreitens der Reblaus als Schädler für den durch die Vernichtung von Reben entstehenden Schaden vorzugsweise eignen.
In die fragliche Liste sind aus dem Bezirk Schorndorf aufgenommen worden:
Eberhard Friedrich Gottmann, Weingärtner von Schorndorf,
Jakob Friedrich Dippon, Weingärtner und Gemeindepfleger von Beutelsbach und
Johann Jakob Ripple, Weingärtner und Gemeindepfleger von Schnaitz.
Den 17. Septbr. 1886.
Kgl. Oberamt.
Bann.

Landwirtschaftl. Lotterie.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche in der Lage sind, einen Gegenstand für die von dem Landw. Bezirks-Verein in Aussicht genommene Lotterie zu liefern, eine Bestellung aber noch nicht erhalten haben, werden veranlaßt, sich zu wenden an den
Vorstand des landw. Vereins.
Oberamtmann Bann.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des **Karl Weinmann**, Waldhornwirts in Schorndorf, wurde durch amtsgerichtlichen Beschluß vom 16. d. Mts. auf Grund rechtskräftig befähigten Zwangsvergleichs aufgehoben.
Den 18. September 1886.
Amtsgerichtsschreiber
Hagenbuch.

Gottesdienste
am 19. Sonntag nach Trinit.
(19. Septbr.) 1886.
Vormittags 9 Uhr Predigt.
Herr Dekan Zinck.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne).
Herr Dekan Zinck.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.
Herr Helfer Hoffmann.

**2 Tische, 2 Bänke, 2 Fuß-
stühle, 2 Spindeltische und
Koffer werden im „Damen“ hier
verkauft.**
Einen bereits neuen Regalier-
ofen hat im Auftrag zu verkaufen.
Bach, Hafner.
Bach- & Co. Tag.
Bregler.

**Der neue Wein ist dieses Jahr
schon leider überall so rauh;
Doch lassen wir den Mut nicht sinken
Wenn viel von ihm wir auch nicht
trinken!**
Zwei schöne Fässer hat
im Auftrag billig zu ver-
kaufen. Wer? sagt
die Redaktion.

**Wegen Mangel an Raum wird eine
Tafel-Mange**
verkauft.
Wo? sagt die Redaktion.
Schorndorf.
Der Unterzeichnete hat das **Stund-
glas** von 2 Stückeln zu verkaufen
Stadtschultheiß Fritz.

Württemberg.

Schorndorf. Unter den Kalendern für 1887 ist als der erste einer solchen erschienen „**Webel's Rheinal. Hausfreund**“ Verlag von J. Lang in Tauberhofheim. Auf 110 Quartseiten (bei dem billigen Preise von 30 Pf.) bietet der „Rheinal. Hausfreund“ eine reiche Fülle ausgewählter Unterhaltungsstoffe, geschmückt mit 62 guten Bildern. Die berühmten Volkschriftsteller Angenröder und Rosegger eröffnen den reichen Inhalt mit zwei vorzüglichen Erzählungen; denselben folgt Barak und Unger mit witzsprühenden Humoresken; Geres bringt vorzügliche Arbeiten in „Die blutige Kirchweih“, „Die See“ u. A. Viktor von Scheffel ist ein Blatt gewidmet, geschmückt mit seinem Jugendporträt, sodann dessen Bild aus seinen letzten Lebensjahren. Diefem folgt das Trauerpiel in Bayern mit den Bildern des 2. Königs Ludwigs, sowie seine Zauberschlöffer. Eine gutgeschriebene Arbeit über die große Sonnenfinsternis im Jahre 1887 macht den gelungenen Schluß des vorzüglichen Kalenders. — Der gleichfalls in demselben Verlage erscheinende **Deutsche Landeskalender** (mehr die heitere Seite des menschlichen Daseins pflegend) enthält auf 70 Seiten gutgeschriebene Erzählungen von Rosegger, Barak, Elisabeth Müller u. A. mit 34 Bildern. Ein guter Kalender, der bei dem billigen Preise von 20 Pfennig großen Wertes sicher sein darf.

Erlangen, 15. Sept. Heute früh um 3 Uhr ist in der Karl Weber'schen Spielwarenfabrik, Oberthorstr. 29, Feuer ausgebrochen. 2 Fabrikuntergebäude sind vollständig ausgebrannt. Der Schaden ist beträchtlich, umso mehr als sämtliche Warenvorräte ein Raub der Flammen wurden. Entstehungsurache ist unbekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Sept. (Mittwoch) Nach der Eröffnung durch den Staatssecretär von Bötticher bringt der Präsident von Webell ein dreimaliges enthusiastisch aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Dann bestieg er den Präsidentensitz und beruht provisorische Schriftführer. Der Namensaufruf ergibt über zweihundert Anwesende. Das Haus ist sonach beschlußfähig und wählt mit 177 von 218 Stimmen v. Webell zum ersten Präsidenten. 41 Zettel sind unbeschrieben. Zum ersten Vicepräsidenten wurde v. Franckenstein mit 193 von 195 gültigen Stimmen, zum zweiten Vicepräsidenten Hoffmann mit 174 von 175 gültigen Stimmen gewählt. Auf Antrag Windthorst's wurden die Schriftführer der vorigen Session per Acclamation wiedergewählt. Die nächste Sitzung findet Sonntagabend statt behufs erster und zweiter Lesung des spanischen Handelsvertrags.
(Fr. J.)

Berlin, 16. Sept. Der Bundesrat stimmt dem Antrag Preußens, auf Verlangen von dem kleinen Belagerungszustand für Berlin und Umgebung, zu.
(Fr. J.)

Berlin, 16. Sept. Auf Grund des Sozialistengesetzes wird in Berlin wieder ein Arbeiter-Bezirksverein, nämlich der für den Südwesten Berlins, verboten.
(Fr. J.)

Berlin, 16. Sept. Am Schlusse der letzten Reichstags-Session (26 Juni) waren drei Mandate erledigt: Stadt Bromberg durch Er-

nennung des Birkh. Legationsraths Gerlich (conf.) zum Generalconsul in Calcutta, Kreis Herzogtum Lauenburg durch Beförderung des Unterstaatssecretär Graf Herbert Bismarck (Reichspartei) zum Staatssecretär, und 5. Württemberg durch Beförderung des ersten Staatsanwalts beim Landgericht in Stuttgart, v. Geng (nationalliberal), zum Reichsgerichtsrat. Bei den inwärtigen städtischen Ersatzwahlen wurden gewählt: Oberverwaltungsgerichtsrat Gahn (conf.) Rammerrat Berling (fr.) und Dr. Udae (natl.) Die Mandate Graubenz (v. Pyslowski, Pole), Apenrade-Gaderleben (Junggreen, Däne) und Berlin I 2. Bocwe (fr.) sind durch das Ableben der Inhaber erledigt. Der Reichstag besteht demnach zur Zeit aus 74. Deutschconferativen, 27 Reichspartei, 107 Centrum, 10 Polen, 50 Nationalliberalen, 65 Deutschfreisinnigen, 7 Volkspartei, 25 Sozialdemokraten und 24 „Wilden“.

In Waldwimmerbach, Amt Heidelberg, schlug an Maria Geburt der Blitz in die evang. Kirche. Der Strahl brang durch den Kirchturm ein, beschädigte eine Glocke, zertrümmerte mehrere Fenster, riß mehrere Säulen in Stücke, zertrümmerte teilweise die Orgel und brachte die ganze Vorderwand der Kirche aus dem Sockel. Gleichzeitig schlug der Blitz in die Scheuer des Bürgers Gärtner daselbst, welche fast völlig niederbrannte. — Der Postzeidiener des Ortes, im Begriff, zur Brandstätte zu eilen, fiel, vom Schläge getroffen, tot nieder.

Strasburg, 16. September. Der Kronprinz wohnte mit den übrigen Fürlichkeiten gestern vormittag dem Feldmanöver bei Dettweiler bet. Er wurde in Dettweiler von den Bürgermeistern des Kreises Zabern, der Gefälligkeit, den Lehrern mit Schulen, Kriegervereinen und Landeuten x. jubelnd begrüßt. Der Kronprinz sprach sein Bedauern aus, daß der Kaiser wegen Ermüdung und da er Schonung für die nächsten Tage bedürfte, vom Manöver fern bleiben müsse. Er (Kronprinz) werde dem Kaiser mitteilen, wie sehr man sich auf den Empfang des Kaisers gefreut habe. Mit Rücksicht auf die große Hitze ließ der Kronprinz das Manöver um 12 1/2 Uhr abbrechen.
(N. Stg.)

München, 13. Sept. Bei der Produktion einer Singpielhalle in der Neuhäuserstraße am gestrigen Abend gedachte ein Volkslied im Couplet des französischen Kriegsministers und seiner Keuarbegehrte. Ein Gast, welcher nach seinem Aussehen Franzose zu sein scheint, war darüber sehr erboht und forderte durch Zeichen x. den Unmut des Publikums heraus. Schließlich ergriff er die Flucht und begab sich in ein nahegelegenes Restaurant, um der Volksjustiz zu entgehen. In wenigen Minuten hatte sich vor dem Restaurant eine nach Hunderten zählende Menge angeammelt, welche hoffte, den Freund des General Boulanger abwarten zu können. Durch Telephon war aber Gendarmen-Mannschaft herbeigerufen worden und ein 6 Mann starkes Biquet derselben vollzog die Säuberung des Platzes. Der Urheber der Demonstration wurde von einem Gendarmen in seine Wohnung geleitet.

Ausland.

Wien, 16. Sept. Die Presse meldet: Der Statthalter berief anlässlich des Auftretens

der Cholera in Budapest auf heute den Landes-sanitätsrat ein, um über ege hinsichtlich der Vorsichtsmaßregeln belehrende Bekanntmachung zu beraten; der oberste Sanitätsrat trete im Laufe der Woche zusammen. Der Sanitätsrat stand Wiens sei gegenwärtig vortrefflich.
(N. Stg.)

Wien, 16. Sept. Bisher sind offiziell keine Fälle von asiatischer Cholera, sondern von Cholera nostras konstatiert.
(N. Stg.)

Sofia, 13. Sept. Ueber die Vermögensverhältnisse des Fürsten Alexander wird der Deutschen Zeitung von hier geschrieben: Die Finanzen des Fürsten sind herzlich schlecht; er hat wie ein echter Kavallerist auch das ins Land hineingestreckt, was er von seiner geringen Zivil-Liste erübrigte. Für den Bau seiner Privatschlösser in Rußland und Barina sowie zur Verbesserung seines Gutes in Vaila-Gendi nahm er mit Bewilligung der Sobranje vor einigen Jahren von der bulgarischen Nationalbank ein Anlehen von anderthalb Millionen Francs auf. Dieses Geld muß nun zurückgezahlt werden. Da dies aber nicht möglich, weil die Privatbesitzungen nicht gut zu verkaufen sind, bot ihm die Regierung 3 Millionen Francs bei der Abreise an. Der Fürst wies diese Summe zurück, er nahm nur die Bezahlung der Schuld an die Bank gegen Ueberlassung sämtlicher Privatbesitzungen, selbst der Privateinrichtung im Palais in Sofia an. Für sich beansprucht er nur 500 000 Francs, mit denen er sich nach Jugenheim zurückziehen will.

Verschiedenes.

Die wievielte Angel trifft? Die Verantwortung dieser Frage kann selbstredend auf vollkommene Genauigkeit keinen Anspruch erheben, denn von deutscher Seite wird der Verbrauch an Gewehrkugeln zwar auf rund zwanzig Millionen in deutsch-französischen Kriege beziffert, aber die ganze Anzahl ist nicht verschossen worden. Der Vorrat, den Todte, Verwundete und Gefangene noch bei sich hatten, wurde zwar verbraucht aber nicht verschossen, und dennoch muß diese Zahl mit in Rechnung gebracht werden. Die Franzosen hatten einen Verlust von 140 000 Mann an Todten und Verwundeten, hiernach wäre also ungefähr jede 143. deutsche Kugel ein Treffer, und da man auf sechs Verwundete durchschnittlich einen Todten rechnet, so ist von 858 Gewehrkugeln nur eine einzige tödlich gewesen. Und zieht man ferner noch in Erwägung, daß in der Verlustzahl die vom Artilleriefeuer Getödteten einbegriffen sind, so wird man nicht schlagend, wenn man annimmt, daß im Kriege immer nur die taufendste Kugel tödtet.
Auf der Alm verhungert. Wie der „Linger Zeitung“ aus Gossau berichtet wird, fand man vor einigen Tagen in einer sehr vereinzelt liegenden Almhütte der Schladminger Alpe sowohl die Sennerin als auch den ganzen Kinderstand (zwanzig Stück) tot. Nach dem Todtenschaubefunde mußte die Sennerin vor etwa vierzehn Tagen am Schlagflusse gestorben sein, und da niemand zur Hütte kam, mußte sämtliches im Stalle eingeschlossene Vieh durch Hungertod zu Grunde gehen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köhler, (E. W. Wagner'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.